



Presseinfo | Fairphone | August 2020

Allianz für faires Kobalt – Fairphone launcht ‚Fair Cobalt Alliance‘ mit Partnern

Kobalt ist einer der gefragtesten, aber auch polarisierendsten Rohstoffe unserer Zeit. Als Hauptrohstoff für Batterien gilt es als Schlüsselmaterial der Energiewende und Digitalisierung im Allgemeinen und der Elektro- und Automobilindustrie im Speziellen. Die Gewinnung des Materials findet weltweit häufig unter prekären Bedingungen statt. Das niederländische Social Business Fairphone gibt heute gemeinsam mit den Gründungspartnern Signify, Huayou Cobalt, Impact Facility, sowie den Unternehmen Glencore, Responsible Cobalt Initiative (RCI), Sono Motors und Lifesaver den Launch der gemeinsamen ‚Fair Cobalt Alliance‘ (FCA) bekannt. Die FCA Partner möchten auf die Missstände im Kobaltabbau aufmerksam machen und diesen sozial verantwortlicher, klimaschonender und konfliktfreier zu gestalten. Zudem möchte die FCA eine vermittelnde Rolle zwischen Regierungen und Zivilgesellschaft einnehmen und den Dialog fördern. Auch sollen Kontrollsysteme für den Kleinbergbau (Artisanal and Small-Scale Mining = ASM) professionalisiert und für den Kampf gegen Kinderarbeit sensibilisiert werden. Die vollständige Erreichung der Ziele, die sich die ‚Fair Cobalt Alliance‘ gesetzt hat, wird bis zu fünf Jahre in Anspruch nehmen. Beginnen soll die Umsetzung in Minen in Kasulu und Kamilombe in der Demokratischen Republik Kongo und anschließend auf weitere Minen übertragen werden.

Kobalt gilt als Schlüsselmaterial für die Herstellung fairer und nachhaltiger Batterien. Laut Prognosen wird die Nachfrage an dem elementaren Rohstoff noch weiter steigen, jedoch kann diese nicht durch das weltweite Vorkommen an Kobalt gedeckt werden. Das Risiko, das immer mehr informelle ASM-Minen mit schlechten Arbeitsbedingungen entstehen, um die Versorgungslücke zu füllen, steigt. ASM-Minen befinden sich in Bezug auf Arbeits- und Sicherheitsbedingungen, Schutz vor Kinderarbeit und Zugängen zu legitimen, transparenten Märkten meist weit unter den internationalen Standards.

Die Allianz setzt sich für kinderarbeitfreie Kolwezi-Minen ein und möchte Kindern und Jugendlichen einen Zugang zu Bildung und Berufsausbildung ermöglichen. Desweiteren möchte die FCA in Gemeinschaftsprogramme, die auch andere nachhaltige Lebensbereiche außer den Bergbau fördern, investieren. Um das allgemeine Haushaltseinkommen der Gemeinschaft zu steigern, liegt der Fokus auf der Unterstützung der Landwirtschaft, des Unternehmertums und der Finanzkompetenz.

Mehr als zwei Drittel des weltweiten Kobaltangebots stammen aus der Demokratischen Republik Kongo und obwohl der Großteil aus großen Bergbaubetrieben gewonnen wird, tragen ASM-Minen einen erheblichen Teil dazu bei. Im Jahr 2019 setzten diese Minen 11 Prozent der Kobaltproduktion um, während sie auf dem Höhepunkt der Kobaltpreise im Jahr 2018 sogar 20% verzeichneten. Noch bedeutender ist, dass der Kleinbergbau eine Quelle direkter Beschäftigung für mehr als 100.000 Menschen ist, wobei die Zahl der Beschäftigten auf der Grundlage der

jeweils aktuellen Marktpreise schwankt. Insbesondere jetzt, angesichts der andauernden Pandemie. Experten schätzen, dass in der DRK rund insgesamt 1,5 bis 2 Millionen Menschen im Metall- und Edelsteinabbau tätig sind.

Gemeinsam für faires Cobalt

Die FCA wurde vom Social Business Fairphone und seinen Partnern Signify, dem weltweit führenden Unternehmen für Beleuchtung; Huayou Kobalt, ein führender Kobaltlieferant und der Impact Family gegründet, eine Organisation zur Regulierung der Lieferketten, um ASM-Gemeinschaften zu stärken und eine Differenzierung der Bergbau-Ökonomen zu ermöglichen. Die FCA integriert Kobalt aus ASM-Betrieben in der Lualaba Provinz aus der Demokratischen Republik Kongo mit globalen Lieferketten für die Automobil- und Elektroindustrie. Zu den Gründungsmitgliedern gesellten sich auch Glencore und die Responsible Cobalt Initiative (RCI), ein Programm, das von chinesischen Kopaltraffinerie- und Bergbauunternehmen, die im Kongo tätig sind, ins Leben gerufen wurde. Die RCI widmet sich den Risiken, denen die Minenarbeiter ausgesetzt sind. Auch der deutsche Mobilitätsanbieter Sono Motors und das Unternehmen Lifesaver, das mobile und mietbare Powerbanks anbietet, haben sich der Initiative angeschlossen. Wissens- und Entwicklungsorganisationen, darunter das Miller Centre for Entrepreneurship, und die kongolesische Zivilgesellschaft, darunter das Centre Arrupe pour la Recherche & Formation (CARF), unterstützen die Initiative ebenfalls aktiv. Das niederländische Außenministerium und das Ministerium für Außenhandel und Entwicklungszusammenarbeit, die von der niederländischen Unternehmensagentur The Netherlands Enterprise Agency umgesetzt werden, tragen durch einen Zuschuss über mehrere Jahre zum Bündnis (FCA) bei.

Dr. Assheton Stewart Carter, Geschäftsführer der Impact Facility und Fair Cobalt Alliance: „Die Sicherheit der Kobalt-Lieferketten ist nun wichtiger denn je, da unser Bedarf an diesem extrem wichtigen Mineral in der neuen digitalen Wirtschaft offensichtlich wird. Wenn wir Umwelt-, Sozial- oder Arbeitsprobleme in Lieferketten finden, sollten wir nicht wegsehen, wir sollten uns nicht abwenden, sondern es als unsere Pflicht sehen, Maßnahmen zu ergreifen und Verbesserungen vorzunehmen. Die ‚Fair Cobalt Alliance‘ ist ein mutiger Schritt genau in diese Richtung. Es gilt einen systemischen Wandel herbeizuführen, indem man mit lokalen Partnern und allen Unternehmen in der Lieferkette zusammenarbeitet, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen.“

David Finlay, Responsible Minerals Manager, Fairtrade and Board of Trustees und The Impact Facility: „Fairtrade arbeitet daran die Vorteile des Handels gleichmäßiger zu verteilen – durch Standards, Zertifizierung, Herstellerunterstützung und Programmen vor Ort. Wir freuen uns sehr über die Gründung der ‚Fair Cobalt Alliance‘, die diese Mechanismen zum Nutzen der Arbeitnehmer und ihrer Gemeinden im handwerklichen Bergbausektor der Demokratischen Republik Kongo umsetzen möchte. Wir freuen uns darauf, durch die Zusammenarbeit mit der Impact Facility eng mit der FCA zusammenzuarbeiten.“

Benjamin Katz, Policy Analyst bei der OECD: „Millionen von Lebensgrundlagen in der Demokratischen Republik Kongo und auf der ganzen Welt hängen von ASM ab. Die OECD ermutigt die Industrie sich durch fortschreitende Verbesserungen verantwortungsbewusst mit dem Sektor auseinanderzusetzen, anstatt ihn zu meiden – oftmals bleiben Schwierigkeiten in ASM dadurch verborgen. Wir unterstützen vollstens das Ziel der ‚Fair Cobalt Alliance‘, in bessere Arbeitsbedingungen für ASM und ähnliche Projekte zu investieren, um mehr Transparenz für den Sektor zu schaffen und gleichzeitig den Marktzugang für Kleinproduzenten zu erweitern.“

Unter [diesem Link](#) steht der detaillierte Bericht „Digging for Change“ der FCA zur Verfügung.

Über Fairphone

Mit ihren modularen, reparablen und langlebigen Mobiltelefonen, die möglichst ohne Ausbeutung von Mensch und Natur produziert werden sollen, treibt das niederländische Sozialunternehmen eine Bewegung für fairere Elektronik voran. Fairphone öffnet die Lieferkette und schafft so eine Beziehung zwischen Verbrauchern und ihren Produkten. Sie nehmen positiven Einfluss auf die Wertschöpfungskette in den Bereichen Bergbau, Design, Herstellung und Lebensdauer und erweitern den Markt für Produkte, bei denen ethische Werte an erster Stelle stehen. Mit dem Aufbau einer Bewegung für fairere Elektronik, verändern sie die Art und Weise, wie Produkte hergestellt werden. 2010 wurde Fairphone als Kampagne innerhalb der Waag Society von Bas van Abel ins Leben gerufen und ist seit 2013 als Social Business aktiv. Gemeinsam mit ihren Partnern und Mitarbeitern arbeiten sie daran, dass die Rücksicht auf Menschen und Planeten ein natürlicher Bestandteil in der Industrie werden.

Über Glencore

Glencore ist eines der weltweit größten und global diversifizierten Rohstoffunternehmen und bedeutender Produzent und Vermarkter von mehr als 60 verantwortungsvoll gewonnenen Rohstoffen. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe umfasst etwa 150 Standorte für Bergbau- und Hüttenwerke sowie Ölförderanlagen. Mit einer starken Präsenz in über 35 Ländern, sowohl in etablierten, als auch in aufstrebenden Regionen für natürliche Ressourcen, werden die industriellen Aktivitäten von Glencore durch ein globales Netzwerk von mehr als 30 Marketingbüros unterstützt. Das Kundenfeld von Glencore umfasst vor allem Industrieunternehmen aus den Bereichen Automobil, Stahl, Energieerzeugung, Batterieherstellung und Öl. Glencore bietet auch Finanzierungs-, Logistik- und andere Dienstleistungen für Produzenten und Verbraucher von Rohstoffen an. Die Unternehmen von Glencore beschäftigen rund 160.000 Mitarbeiter, darunter auch Auftragnehmer. Glencore ist stolzes Mitglied der Voluntary Principles on Security and Human Rights und des International Council on Mining and Metals und beteiligt sich aktiv an der Extractive Industries Transparency Initiative.

Über Signify

Signify, davor Philips Lighting, ist weltweiter Marktführer für Beleuchtung und bietet hochwertige, energieeffiziente Produkte, Systeme und Dienstleistungen rund um das Thema Licht. Sie optimieren öffentliche Räume, Arbeitsplätze und das Zuhause, machen diese energieeffizienter und lebenswerter und leisten damit einen wichtigen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit. Durch Vorreiter bei der Entwicklung innovativer LED-Leuchten und Branchenführer für das Internet der Dinge (IoT), verwandeln sie Lichtquellen in Datenquellen. Durch ihr Programm „Brighter lives, better world“ setzen Signify auf zukunftsorientierte Produkte und nachhaltige Betriebsabläufe. Im Dow Jones Nachhaltigkeitsindex sind sie die Nummer eins der Branche. 2019 haben sie 6.2 Millionen Euro umgesetzt, beschäftigen aktuell 38.000 Menschen und sind in mehr als 70 Ländern vertreten.

Über Huayou Cobalt

Zhejiang Huayou Cobalt Co., Ltd. ist ein High-Tech-Unternehmen, das sich auf die Herstellung neuer Energiematerialien für Lithiumbatterien spezialisiert hat. Sie verfügen über die best-integriertesten Investitionen in der Industriekette zur Gewinnung, Verarbeitung und Veredelung von Kobalt bis hin zur Herstellung von Batteriekathoden, einschließlich des Batterie-Recyclings.

Huayou Cobalt (einschließlich des Holding-Joint-Venture-Unternehmens) produziert hauptsächlich Lithium Kathodenmaterialien, Vorläufer dieser sowie Kobaltchemikalien, Kupfer- und Nickelmetalle. Das Unternehmen wurde 2015 mit dem Aktiencode 603799 an der Shanghai Stock Exchange notiert. Huayou Cobalt setzt sich voll und ganz für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Versorgung unserer Kunden mit Produkten ein.

Über The Impact Facility

The Impact Facility wurde von TDI Sustainability gemeinsam mit Fairphone und Fairtrade gegründet. Das Ziel ist es Unternehmen entlang der Lieferketten für Mineralien und Metalle zusammenzubringen, um technische und finanzielle Ressourcen sowie einen Eintritt zum Markt zu ermöglichen. Auch sollen Unternehmen in den Bergbaugemeinden erreicht werden, die Rohstoffe liefern, die besonders relevant für die neue digitale Wirtschaft sind. TIF unterstützt Bergbaugemeinden beim Aufbau florierender Kleinunternehmen, die zur lokalen Wirtschaft beitragen, und bietet den Abnehmern von Metallen und Mineralien eine Quelle verantwortungsvoll produzierter Rohstoffe. Um dieses Ziel zu erreichen, entwickelt und implementiert die Impact Facility langfristige Engagementstrategien, die den Bergbaugemeinden Zugang zu technischer Hilfe, Kapital und Ausrüstung sowie einen Zugang zu fairen Bedingungen auf den internationalen Märkten bieten.

ANSPRECHPARTNERIN

Agentur muxmäuschenwild
Julia Lietzow
Naunynstraße 38, 10999 Berlin
Phone: +49 30 755 66 794
www.muxmaeuschenwild.de